



Alanus ab Insulis: Anticlaudianus

Autor

Alanus ab Insulis (ca. 1125/30–1203) war ein berühmter französischer Gelehrter und Geistlicher des 12. Jahrhunderts. Er lehrte die *Artes liberales* und Theologie in Paris und Montpellier. Zu seinen literarischen Werken zählen das Prosimetrum *De Planctu Naturae* (›Wehklage der Natur‹) und das hexametrische Gedicht *Anticlaudianus de Antirufino*, aus dem die folgenden Auszüge stammen.

Werk

Der *Anticlaudianus* ist ein allegorisches Gedicht, das von der Erschaffung eines göttlichen Menschen durch das Zusammenwirken aller Tugenden handelt. Im Laufe der Handlung treten auch die Künste auf, darunter die Rhetorik, deren Lehrinhalte und Ziele vorgestellt werden. Zudem werden große Redner und Redelehrer genannt, unter denen Cicero den ersten Platz einnimmt, der sich sowohl praktisch als auch in theoretischen Werken mit der Redekunst befasst hatte, u.a. in *De Inventione*, *De oratore*, *Brutus* und *Orator*.

Besonderheiten

Der *Anticlaudianus* ist im daktylischen Hexameter abgefasst, dem Versmaß des Epos und des Lehrgedichts. Im folgenden Abschnitt werden die Inhalte der Rhetorikausbildung komprimiert dargestellt, wobei sich der Dichter schmuckloser, wiederkehrender Formulierungen bedient. Die Syntax ist simpel. Auffällig ist der unsystematisch erscheinende Gebrauch der Modi: In gleichartigen Konstruktionen wird mal der Indikativ, mal der Konjunktiv verwendet.

CICERO-REZEPTION UND CICERONIANISMUS-DEBATTE



Ausgabe:

Wright, Thomas (Hrsg.): The Anglo-Latin Satirical Poets and Epigrammatists of the Twelfth Century. Vol. II. London u.a. 1872.

Weiterführende Literatur:

Hödl, Ludwig / Silagi, Gabriel: Alanus ab Insulis (von Lille). In: LexMA I (1980), Sp. 268–270.





Was ist Rhetorik? (Alanus ab Insulis, Anticlaudianus 3, 175–187)

Nach antikem Vorbild werden die Aufgaben des Redners und die Teilbereiche der Redekunst definiert. Anschließend geht es um die Teile einer Rede und um deren Ziele. Den Anfang macht die Eröffnung.

Quid cause genus efficiat, quo tendat, et ad quem

deveniens finem deliberet utile, iustum

iudicet, affirmet rectum, demonstret honestum;

quae partes artis, quis earum textitur ordo¹:

qualiter in primis ars invenit, ipsaque tandem

ordinat, eloquitur, memorat, pronunciat, ut sic

ordine legitimo sibimet respondeat ordo;

quas vel quot partes oratio rethoris in se

contineat, vel qua serie texantur in illa²;

quomodo principium mentem movet, erigit aurem,

excitat auditum, cor iudicis apparat illi,

quo magis attentus, docilis magis atque benignus

redditur auditor, et mentem dedicat auri.

tendere, tendō (hier): auf etw. zielen, auf etw. hinauslaufen

dēvenīre, dēveniō (< venīre): kommen, gelangen

dēliberāre, dēliberō: erwägen

affirmāre, affirmō: bekräftigen, beweisen

texere, texō: flechten, zusammenfügen

quāliter (< quālis) (Adv.): wie

in primis: zuerst

ordināre, ordinō: anordnen

ēloquī, ēloquor (< loquī) (hier): ausformulieren, ausgestalten

memorāre, memorō (< memoria) (hier): auswendig lernen

prōnūntiāre, prōnūntiō: (eine Rede) vortragen

lēgitimus, a, um: gesetzmäßig

sibimet: sich (selbst) (verstärktes sibi)

quot: wie viele

rhētor, rhētoris m (hier): Redner (= orātor)

seriēs, seriē f: Abfolge, Reihe

prīncipiū, ī n: Beginn

ērigere, ērigō: aufrichten

audītum, ī n: das Gehörte

apparāre, apparō: vorbereiten

attentus, a, um: aufmerksam

docilis, e (< docēre): gelehrt, aufnahmebereit

benīgnus, a, um: wohlwollend, gutmütig

audītor, audītōris < audīre

dēdicāre, dēdicō (hier): hingeben

ad quem finem dēveniēns

textitur: Wechsel vom Konjunktiv zum Indikativ

contineat, texantur: Hier wird wieder der Konjunktiv gebraucht.

¹ Die fünf *partes* der Redekunst (auch *officia* = Pflichten des Redners genannt) sind *inventio* (Auffinden des Stoffes und der Argumente), *dispositio* (Anordnung der Argumente), *elocutio* (Ausformulierung und rhetorische Gestaltung), *memoria* (Auswendiglernen der Rede), und schließlich *actio* bzw. *pronuntiatio* (Vortrag).

² Im Folgenden geht es um die Teile der Rede selbst. Jeder Redeteil hat ein bestimmtes Ziel bzw. eine bestimmte Funktion und muss dementsprechend gestaltet sein.





Die Teile der Rede (Alanus ab Insulis, Anticlaudianus 3, 188–197)

Die weiteren Teile der Rede werden in je zwei Versen erläutert und ihre Aufgaben werden dargestellt.

Quomodo sub brevibus verbis narratio verum

explicat, aut latitans veri sub imagine falsum;

qualiter in summa particio colligit omne,

quod sequitur, dispersa legens, diffusa coarctans;

qualiter in partem faciens assertio nostram

argumenta notat, probat, exprimit, astruit, infert;

qualiter oppositam ferit infirmacio partem,

destruit, infirmat, dissolvit, dissipat, urget;

quomodo concludens conclusio singula fine

legitimo claudit, sistens sermonis habenas.

narrātiō, ōnis f: Erzählung, Darlegung

explicāre, explicō: darlegen

quāliter = quōmodo

latitāre, latitō: sich versteckt halten, verstecken

in summā (hier): kurz, in Kürze

partītiō, ōnis f (< pars): Einteilung, Gliederung

dispersus, a, um: zerstreut

diffūsus, a, um: verteilt, zerstreut

coar(c)tāre, coar(c)tō: zusammendrängen, abkürzen

assertiō, ōnis f: Behauptung

in partem facere: Partei ergreifen (für jdn.)

argūmentum, ī n: Beweismittel, Indiz, Argument

notāre, notō (hier): etw. hervorheben, auf etw. hinweisen

exprimere, exprimō: zum Ausdruck bringen

astruere, astruō: hinzufügen

oppositus, a, um (< oppōnere) (hier): gegnerisch

ferīre, feriō: schlagen, treffen, angreifen

īfirmātiō, ōnis f (< firmus): Widerlegung, Entkräftung

dēstruere, dēstruō: zerstören, vernichten

īfirmāre, īfirmō (< firmus): entkräften

dissolvere, dissolvō (< solvere): auflösen, widerlegen

dissipāre, dissipō: zerstreuen, zerstören

urgēre, urgeō: (*hart*) bedrängen

conclūdere, conclūdō (> conclusiō): abschließen, zusammenfassen

sistere habēnās (hier): die Zügel anziehen (*zum Stoppen*)

Quōmodo ... explicat ...; quāliter ...

colligit ... usw.: Obwohl es sich um

indirekte Fragen handelt, steht der

Indikativ statt des eigentlich zu

erwartenden Konjunktivs.





Cicero, Vater der Rhetorik (Alanus ab Insulis, Anticlaudianus 3, 227–235)

Cicero wird als der Vater der Rhetorik dargestellt. Im folgenden Kapitel geht es um weitere Lehrer und Vorbilder der Rhetorik: Quintilian, Symmachus und Sidonius. Abgedruckt sind die Verse zu Quintilian.

Illic rhetoricam sibi soli Marcus adoptat,

immo parit, quare Cyceronis filia dici

ars merito poterit, quam gignit Tullius, a quo

ars ortum ducens censerī Tullia posset.

Illic multiplici presignit carmina flore

sermonisque notas Ennodius³ effricat omnes.

Quintilianus⁴ adest quadam sub imagine veri

causarum velans umbras, litesque novellas

fingit et in litem cogit sine lite venire.

<ars> rhētorica, ae f: die Redekunst, Rhetorik
adoptāre, adoptō (hier): sich aneignen, übernehmen

meritō (Adv.): verdienstermaßen, mit Recht
gignere, gignō: hervorbringen
ortus, ūs m (hier): Entstehung, Ursprung
ortum dūcere: seine Herkunft herleiten, abstammen
Tullia, ae f: Tullia (*Tochter des Tullius*)

multiplex, plicis: vielfältig, bunt
praesīgnire, praesīgnīō: schmücken, verzieren
flōs, flōris m: Blume, Blüte
nota, ae f (hier): Makel
effricāre, effricō: abreiben, glätten

vēlāre, vēlō: verhüllen, bedecken
līs, lītis f: Streit; Rechtsstreit, Prozess
novellus, a, um (< novus): neu, neuartig

Marcus <Tullius Cicerō>
sōlī: Dat. von sōlus
dīcī: Infinitiv Präsens Passiv

cēnsērī: Infinitiv Präsens Passiv

³ Magnus Felix Ennodius (5./6. Jh. n. Chr.), auch Ennodius von Pavia genannt, war ein Bischof, Verfasser von Reden, Briefen und Gedichten und Lehrer der Rhetorik.

⁴ Marcus Fabius Quintilianus (1. Jh. n. Chr.), kurz Quintilian, war ein bedeutender römischer Rhetoriklehrer, der Cicero als vorbildlichen Redner ansah. Alanus bezieht sich hier anscheinend auf die Quintilian zugeschriebenen *Declamationes*, Sammlungen von Übungsreden, die sich mit fiktiven und teilweise absurden Fällen auseinandersetzen.

